

XII.

Die Weiden (Salices);

von

dem Herausgeber.

Diese Pflanzengattung ist in manchem Betrachte merkwürdig, und den Botanikern von mehreren Seiten interessant. Sie zählt, wie *Carex*, von den Gattungen die in Deutschland wachsen, die meisten Species, deren Herr Professor Willdenow in der neuesten Ausgabe des Linnischen Systems 116. angeführt hat. Die Auffuchung und Bestimmung aller dieser Arten ist dem emsigen Botaniker allerdings eine angenehme Beschäftigung, die dadurch noch erhöht wird, daß sie in der zwei und zwanzigsten Klasse stehen, daß man also zu einem vollständigen Exemplare nicht nur eins mit männlichen Blüthen, eins mit weiblichen, ein drittes mit Saamenkapseln und ein viertes mit Blättern, besitzen muß, und daß diese nothwendig erfordert

werden, wenn man eine Species gewiß bestimmen will.

In neuern Zeiten ist diese Gattung genauer als sonst untersucht worden. Herr Schuhr hat in seinem botanischen Handbuche viele Arten aufgezählt und mehrere durch Abbildungen theils ganzer Exemplare, theils der Blätter, kenntlicher zu machen gesucht. Herr Hechenberger in Salzburg war ehemals sehr emsig mit Auffuchung derselben beschäftigt, und besitzt gewiß eine ansehnliche Sammlung. Herr Smith hat die englischen Arten durch Beschreibungen kenntlich gemacht. Herr Ventenat hat in dem acht und zwanzigsten Hefte des Dühamschen Werkes mehrere abgebildet, viele aufgeführt. Das grössste Verdienst über diese Gewächse hat Herr Professor Willdenow, der in dem angeführten Werke jene 116 Arten mit vielem Fleiße, und mit seinem bekannten Scharfsinne zusammengetragen hat, was nothwendig erfordert wird, wenn man bei dieser Gattung aufs Reine kommen will, denn die Arten der Weiden sind allerdings sehr schwer auseinander zu klauen, und die Unterscheidungszeichen derselben können nur von der Beschaffenheit der

Blätter und den Verschiedenheiten der Pistille hergenommen werden. Denn die Blattansätze, obwohl sie gute Kennzeichen abgeben könnten, sind nicht immer vorhanden, und zu unbeständig, da sie in der Jugend anders als im Alter beschaffen sind. Auch die Schuppen der Käzchen stellen nur wenige Verschiedenheiten auf. Die männlichen Käzchen erscheinen freilich, entweder vor dem Ausbruch der Blätter, mit denselben zugleich, oder erst nach dem Ausbruch derselben, aber dies gibt keine wahre Charaktere ab; von größerer Bedeutung scheint es zu seyn, daß in den männlichen Käzchen die Staubgefäße entweder an der Basis zuerst, oder in der Mitte, oder an der Spitze erscheinen, was aber hauptsächlich an der blühenden Pflanze beobachtet werden muß, wozu leider nicht jeder Gelegenheit hat.

Ich will hier die von Herrn Willdenow vorgezeichneten Arten den Namen nach anführen, und da, wo ich etwas zur Aufklärung anführen zu können glaube, meine Bemerkungen beisetzen.

1. *Salix hermaphroditica*. Habitat Upsaliae. Ich betrachte eine Hermaphroditweide als
eine

eine große Seltenheit; um so mehr wundert es mich: daß von dieser Art noch keine Abbildung geliefert worden; daß noch keine vollständige Beschreibung vorhanden ist; daß selbst Herr Smith, der das Linneische Herbarium besitzt, nichts bestimmtes darüber gesagt hat; daß die schwedischen Botaniker, selbst Ehrhart keine Exemplare vertheilt haben: und selbst Herr Professor Willdenow noch keines dergleichen besitzt, ungeachtet die Pflanze bei Upsal wild wachsen soll.

2. *Salix Hoppeana*. Ich sammelte diese Weide bei Salzburg zuerst: in einem Boustette in dem von Lodronischen Garten in der Kniggl, nachher sahe ich sie auch in Hecken gleich beim Eintritte in die Josephsbaue an der Salza. Ich hielt sie Anfangs für eine Ausartung von *Salix triandra*, obwohl, ich gestehe diese Ausartung in andern Gegenden nie bemerkt zu haben. Vorzügliche Verschiedenheiten geben die schmalen, an beiden Enden schmaler zulaufenden, unten meergrünen Blätter, und die Kästchen, welche oft polygamisch sind, so daß solche an der Basis, oder in der Mitte, oder auch an der Spitze weiblich sind, wenn der übrige Theil mit Staubgefäßen versehen ist.

Hoppe Taschenb. 1807.

M

3. *Salix triandra*. Bekannt. Herr Professor Willdenow gibt sie als einen Baum von dreißig Fuß Höhe an; so sahe ich sie nie, sondern nur immer als Strauch, oder als einen kleinen Baum; in der Blüthe geben die männlichen Pflanzen ein schönes Ansehen.

4. *Salix undulata*. Sie wurde zuerst von Ehrhart bestimmt und wächst an Ufern in Deutschland. Sie ist mit *S. triandra* sehr verwandt und Schkuhr glaubt sie kaum davon verschieden. Mir ist sie noch nicht vorgekommen.

5. *Salix Villarsiana*. Habitat in Gallia australi. Villars hatte sie als *S. triandra* ausgegeben; Herr Flüggé, welcher die Oesterreichischen Alpen und die Pyrenäen bereiset, fand in ihr eine neue Species.

6. *Salix amygdalina*. Wächst an feuchten Orten in Schweden und England. Wir müssen sie also in Deutschlands Floren nicht mehr aufführen.

7. *Salix Russelliana*. Hab. in Angliae palustribus.

8. *Salix Humboldtiana*. Habitat in Peru et culta in America calidiori.

9. *Salix tetrasperma*. H. in Indiae orientalis montosis ad fluviorum ripas.

10. *Salix nigra*. H. ad rivos Pennsylvaniae, Carolinae, Georgiae.

11. *Salix pentandra*. Sie wächst in Europa in feuchten Berggegenden, und ist durch die breiten, eiförmigen Blätter, so wie durch die Mehrzahl der Staubgefäße, vier, fünf, sechs, sieben, und mehrere, leicht kenntlich; sie wird in den Boukettten vorgefunden.

12. *Salix nigricans*. H. in Salicetis Angliae, Lapponiae.

13. *Salix phylicifolia*. Sie wächst in Wäldern von Lappland und dem nördlichen Schweden, ingleichen auf Alpen von Schottland, und im südlichen Frankreich. Wir dürfen sie also nicht in Deutschland, nicht in Kärnthen auffuchen.

14. *Salix Wulfeniana*. Wächst in den Kärnthbischen Alpen. Dies ist jene Weide, welche Wulfen für *Salix phylicifolia* bestimmt, und

ich, unter diesem Namen, in der vierten Centurie geliefert habe.

15. *Salix Silesiaca*. Wächst in den Schlesischen Bergen. Ich besitze ein weibliches Exemplar aus Schlesien, und finde, daß solches mit Nro. 19. viel übereinkommt.

16. *Salix Pontederana*. H. in monte Cenifio et alpebus Delphinatus.

17. *Salix laurina*. H. in Angliae Sylvis.

18. *Salix tenuifolia*. H. in Lapponia, Anglia.

19. *Salix Amaniana*. H. in depressis humidis Salisburgi, Carinthiae, Ratisbonae. Ich habe diese Weide bei Salzburg gesammelt, wo sie als Strauch, aber auch als Baum vorkommt, und in der vierten Centurie als *Salix hastata* L. angegeben. Dies ist sie aber nicht. Herr Professor Hoffmann gab ihr in Deutschlands Flora den Namen *Salix hybrida*, den Herr Professor Willdenow in *Amaniana* verändert hat. Vermuthlich hat derselbe diese Species zuerst in Herrn von Aman's Sammlung gesehen und ihr dessen Namen beigelegt.

Herr von Aman, Hauptmann unter den Salz-
 burgischen Truppen, gegenwärtig in Passau
 wohnhaft, ist ein eifriger Botaniker, und zugleich
 ein vollendeter Zeichner und Kupferstecher; scha-
 de, daß er keine erwünschte Gelegenheit hat, die-
 se Talente auszuüben. Die *Salix myrsinites*
Wulfenii et *Hoffmannii* ist dieselbe Species,
 wie Herr Professor Willdenow richtig be-
 merkt und ich schon im botanischen Taschenbuch
 angegeben habe. Herr von Wulfen zeigte mir
 diese Species selbst, an dem einzigen Wohnorte
 bei Klagenfurt.

20. *Salix hastata*. H. in Lapponia.
21. *Salix ferrulata*. H. in Lapponia.
22. *Salix discolor*. H. in Pensylvaniae
 aquosis.
23. *Salix petiolaris*. H. in palustribus
 et salicetis Angliae.
24. *Salix myricoides*. H. in aquosis
 Pensylvaniae.
25. *Salix cordata*. H. in palustribus
 Pensylvaniae.

26. *Salix rigida*. H. in palustribus Pennsylvaniae.

27. *Salix lucida*. H. in palustribus Pennsylvaniae.

28. *Salix acutifolia*. H. ad mare Caspium?

29. *Salix japonica*. H. in Japonia.

30. *Salix vitellina*. H. in Germania. Diese Species, welche fast in allen Floren von Deutschland angegeben wird, scheint gleichwohl noch etwas zweifelhaft zu seyn, und mit *S. alba* und *fragilis* in vielen Stücken überein zu kommen.

31. *Salix fragilis*. H. in Germania. Diese gemeine Weide wird sehr oft verkannt, und vermuthlich meistens mit *S. alba* verwechselt, womit sie sehr viele Aehnlichkeit hat.

32. *Salix praecox*. H. in Germania australi. Diese sehr ausgezeichnete Weide, ist oft mit *S. fragilis* verwechselt worden, von der sie doch sehr verschieden ist. Wenn *Salix bigemmis* Hoffm. die nemliche Species ist, so wundert es mich, daß dieser sie als Strauch angibt,

da es doch ein sehr hoher Baum ist, der sogar in zwei Jahren eine Höhe von zwanzig Schuh erreicht, wie im hiesigen botanischen Garten zu sehen ist. Die Rätzchen zeichnen sich durch ihre Dicke, Cylinderfigur und Villosität sehr aus. Sie ist eine der schönsten Weiden.

33. *Salix longifolia*. H. in America boreali.

34. *Salix babylonica*. H. in Oriente, Barbaria. Es ist sonderbar, daß von dieser bekannten und überall in Deutschland verbreiteten Babylonischen oder Trauerweide nur immer weibliche Individuen gefunden werden, welches wahrscheinlich daher kommt, daß solche durch Stecklinge überall vermehrt werden.

35. *Salix subserrata*. H. in Aegypto.

36. *Salix purpurea*. H. in Germania.

37. *Salix Helix*. H. in Germania. Bekanntlich wurden beide Species von mehreren Botanikern unter dem Namen *S. monandra* vereinigt. Ihre genauen Verschiedenheiten müssen noch erst aufgesucht werden.

38. *Salix Lambertiana*. H. in Anglia.

39. *Salix Forbyana*. H. in Anglia.
40. *Salix rubra*. H. in Anglia, Germania. Hoffmann führte sie in Deutschlands Flora als *Salix fistula* auf; ich kenne sie noch nicht.
41. *Salix Croweana*. H. in Anglia.
42. *Salix divaricata*. H. in summis Alpibus Davuriae.
43. *Salix radicans*. H. in Anglia.
44. *Salix malifolia*. H. in Anglia.
45. *Salix rhamnifolia*. H. in Sibiria.
46. *Salix Starkeana*. H. in Silesia.
47. *Salix prunifolia*. H. in alpibus Scoticis.
48. *Salix Weigeliana*. H. in Silesia.
49. *Salix myrsinites*. H. in alpibus Laponiae, Scotiae, Helvetiae, Italiae, Galliae. Diese Art scheint sehr oft verkannt zu werden.
50. *Salix Waldsteiniana*. H. in alpibus Croatiae.

51. *Salix formosa*. H. in alpinis Helvetiae, Carinthiae atque Salisburgi. Diese schöne Alpenweide besitze ich vom Herrn Nieslichhofer, unter dem Namen: *Salix odorata*. Schleicher nannte sie *Salix foetida*. Es heist also auch hier: de gustibus non est disputandum. Durch die breiten, am Rande haarigen, unten meergrünen Blätter, durch die gefranzten weiblichen Käszchen und seidenartigen Fruchtknoten zeichnet sie sich vor allen andern beim ersten Anblick aus.

52. *Salix carinata*. H. in alpinis scoticis.

53. *Salix coruscans*. H. in alpinis Carinthiae, Stiriae, Salisburgi. Dieses ist die *Salix arbuscula* Jacq. welche von mehreren Botanikern unter diesem Namen ausgegeben wurde, und sich so auch unter den Pflanzen meiner zweiten Centurie befindet.

54. *Salix Arbuscula*. H. in Lapponiae campis arenosis, inque Helvetiae alpinis. Sollte die Schweizer Pflanze nicht vielmehr zu der vorigen Art gehören?

55. *Salix herbacea*. H. in summis alpinis totius Europae. Eine kleine aber sehr

schöne Species. Es ist ein Strauchartiges Gewächs, das vermuthlich der Kleinheit wegen, krautartige Weide genannt worden.

56. *Salix arbutifolia*. H. in alpinis Sabaudiae, Helvetiae.

57. *Salix berberifolia*. H. in alpinis Davuriae.

58. *Salix Kitaibeliana*. H. in alpinis Carpaticis.

59. *Salix retusa*. H. in Europae alpinis. Diese ist mit *Salix coruscans* eine der gemeinsten Arten auf den Alpen. Sie wird oft verkannt, weil der Trivialname zuweilen nicht paßt, indem die Pflanze mit unausgerandeten eiförmigen Blättern vorkommt.

60. *Salix serpillifolia*. H. in alpinis Carnioliae, Helvetiae, Galliae. Diese von Scopoli zuerst bestimmte Art, wird von sehr vielen Alpenbotanikern für eine Varietät der vorigen Art gehalten, worinn auch ich mit übereinstimme.

61. *Salix foliolosa*. H. in campis arenosis Lapponiae.

62. *Salix mucronata*. H. ad Cap. bo-
nae spei.
63. *Salix reticulata*. H. in alpibus
Europae. Eine der schönsten und eben nicht
seltenen Arten. Die Staubbeutel sind vor dem
Zerplatzen dunkelroth, und geben der Pflanze ein
schönes Ansehen.
64. *Salix myrtilloides*. H. in alpi-
bus Lapponiae, Delphinatus. Wahrscheinlich
kommt sie auch in der Schweiz vor.
65. *Salix integra*. H. in Iaponia.
66. *Salix aegyptiaca*. H. in Aegypto,
Syria, Persia et circa Astrachan.
67. *Salix glauca*. H. in alpibus Lap-
ponicis.
68. *Salix canescens*. H. — — —?
69. *Salix salviaefolia*. H. in Lusitania.
70. *Salix fericea*. H. in alpibus Hel-
vetiae, Galliae.
71. *Salix lanata*. H. in alpibus Lap-
ponicis.

72. *Salix lapponum*. H. in alpibus Lapponicis ubique.

73. *Salix arenaria*. H. in alpibus Lapponiae, Scotiae, Helvetiae, Delphinatus, Tyrolis et Styriae. Diesen Wohnorten kann auch noch Salzburg und Kärnthen beigefügt werden, denn diese Art ist in den norischen Alpen nicht selten. Aber sie wird sehr vielmahl verkannt, und ist nicht leicht blühend anzutreffen, indem sie schon verblühet hat, wenn die Botaniker nach den hohen Alpen kommen.

Die in *Traites des Arbres et Arbustes* Tab. 30. abgebildete Pflanze, von welcher gesagt wird: *On rencontre cet Arbusle dans les Marais de l'Europe, en Hollande, dans les Dunes de la Belgique; on le trouve aussi aux environs de Paris*, a S. L'eger ist ohne Zweifel nicht *Salix arenaria*, wie dort angegeben wird, sondern wahrscheinlich *Salix fusca* L.

74. *Salix appendiculata*. H. in Finnmarkia.

75. *Salix cinerea*. H. in Sueciae, Lapponiae, Angliae et Galliae australis nemoribus paludosis subhumidis.

76. *Salix bicolor*. H. in Hercynia. Diese von Ehrhart beschriebene deutsche Art scheint, ausser auf dem Harze, noch nicht gefunden worden zu seyn.

77. *Salix Jaquiniana*. H. in Austriae alpihus. Diese von Jacquin für *Salix fusca* ausgegebene Art wächst in den Kärnthischen und Crainischen Alpen häufig. Sie ist in meiner vierten Centurie befindlich, auch wird Herr Sturm nächstens eine Abbildung liefern. Die weibliche Pflanze wächst im botanischen Garten zu Regensburg.

78. *Salix Mühlenbergiana*. H. in glareosis Pensylvaniae, Canadae.

79. *Salix tristis*. H. in Pensylvania.

80. *Salix argentea*. H. in pascuis arenosis Germaniae, Angliae. Es verdiente wohl genauer angegeben zu werden, wo diese Art in Deutschland wächst; mir ist sie noch nicht vorgekommen.

81. *Salix repens*. H. in arenosis Germaniae, Sueciae, Angliae, Galliae. Es ist sehr gut, daß Herr Professor Willdenow die

Salix depressa Hoffm. zu dieser Art wieder zurückgeführt hat, wodurch manche Zweifel gehoben worden sind.

82. *Salix fusca*. H. in arenosis Germaniae, Angliae, Sueciae. Diese Art wächst aufrecht, und liefert einen buschichten Strauch von acht bis zehn Schuh Höhe. Man findet sie gewöhnlich in Bousketen und andern Anlagen.

83. *Salix Schraderiana*. H. in Germania. Es scheint noch eine zweifelhafte Art zu seyn.

84. *Salix prostrata*. H. in montosis humidis Angliae, Silesiae.

85. *Salix hirsuta*. H. ad Cap. b. spei.

86. *Salix pyrenaica*. H. in Pyrenaeis.

87. *Salix hirta*. H. in Anglia.

88. *Salix Diksoniana*. H. in alpihus Scotiis.

89. *Salix incubacea*. H. in arenosis humidis Germaniae, Sueciae. Diese scheint von ihren Anverwandten am häufigsten in Deutsch-

land zu wachsen und größtentheils unter dem Namen *Salix depressa* vorzukommen.

90. *Salix rosmarinifolia*. H. in arenosis et turfosis udis Sueciae, Angliae, Germaniae. Sie hat mit der vorigen Art viel übereinstimmendes; unterscheidet sich aber genau, durch die, auf der untern Seite silberfarbenen, seidenhaarigen Blätter, die sowohl in der Jugend als im Alter diese Auszeichnung behalten.

91. *Salix riparia*. H. ad fluviorum ripas locis montosis Austriae, Pannoniae, Tyrolis, Salisburgi, Galliae australis. Es ist diejenige Art, welche in meinen Centurien, unter dem Namen *Salix incana* vorkommt. Sie wächst häufig an Gebürgsflüssen und wurde sonst wohl für *Salix rosmarinifolia* und *viminalis* angesehen. Merkwürdig ist es, daß sie sich durch Stecklinge nicht vermehrt. Sie kommt auch in Baumgestalt vor.

92. *Salix angustifolia*. H. in regionibus versus mare Caspium. Es ist zu bemerken, daß diese Art von *Salix angustifolia* Ventenat. Dukamel l. c. Tab. 29. verschieden ist.

93. *Salix grisea*. H. in palustribus
 Pennsylvaniae.

94. *Salix ambigua*. H. in Germania.
 Auch diese von Ehrhart bestimmte Art scheint
 noch nicht hinlänglich bekannt zu seyn.

95. *Salix spathulata*. H. in Germania.
 Diese Art ist noch zweifelhafter als die vorige.
 Herr Professor Willdenow führt gar keinen
 Schriftsteller an, und hat bloß die männliche
 Pflanze gesehen.

96. *Salix aurita*. H. in Europae ne-
 moribus udis. Es wird also diese Art als ei-
 ne einheimische wieder auf und angenommen.

97. *Salix aquatica*. H. in sepibus et
 dumetis humidioribus Angliae, Germaniae.
 Sie ist mit der vorigen nahe verwandt und die-
 jenige Art, welche Herr Professor Hoffmann in
 Historica salicium I. Tab. 5. f. 3. unter *Salix*
aurita abgebildet hat.

98. *Salix oleifolia*. H. in dumetis
 Angliae.

99. *Salix cotinifolia*. H. in dumetis
 montosis Angliae.

100. Sa-

100. *Salix sphaecelata*. H. in subalpinis Scotiae, Carinthiae. Hoffmann hat sie l.c. tab. 5. f. 4. et t. 21. fig. d. unter *Salicis Capreae* varietas abgebildet.

101. *Salix Caprea*. H. in Europae siccis. Die bekannte gemeine Söhlweide.

102. *Salix Chrysanthos*. H. in alpihus Norvegiae.

103. *Salix fagifolia*. H. in Croatiae alpihus.

104. *Salix acuminata*. H. in nemoribus locisque humidis Angliae, Germaniae. Sie findet sich hin und wieder an feuchten Orten und ist mit *S. Caprea* verwandt; unterscheidet sich am meisten durch länglichte etwas frizige Blätter die am Rande wellenartig sägezählig sind.

105. *Salix conifera*. H. a Nova Anglia ad Carolinam.

106. *Salix obtusifolia*. H. in Sylvis et alpihus Lapponiae.

107. *Salix cinerascens*. H. in paludibus Lusitaniae.

108. *Salix pedicellata*. H. in regno Tunetano ad rivulos Sibae.

Hoppe Taschenb. 1807.

R

109. *Salix viminalis*. H. ad Europae borealis fluviorum ripas. Die bekannte Korbweide.

110. *Salix mollissima*. H. in Germania ad ripas fluviorum. Sie ist mit der vorigen Art verwandt, aber ganz gewiß verschieden. Ehrhart bestimmte sie zuerst; sie findet sich nur im nördlichen Deutschlande.

111. *Salix stipularis*. H. in Salicetis Angliae.

112. *Salix holosericea*. H. in Germania ad ripas Danubii. Die Donau ist freilich lang; wahrscheinlich wächst sie bei Wien. Es ist wohl noch eine zweifelhafte Art, da man die männliche Pflanze noch nicht kennt. Sie scheint mit *Salix viminalis* nahe verwandt zu seyn.

113. *Salix candida*. Von dieser Art ist der Wohnort noch unbekannt. Herr Flügge hat sie entdeckt, wahrscheinlich in den Pyreneen.

114. *Salix Flüggeana*. H. in Gallia australi.

115. *Salix Gmeliniana*. H. in Sibiria, Davuria.

116. *Salix alba*. H. ad pagos et urbes Europae. Die bekannte gemeine weiße Weide, die unter allen am höchsten wächst.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1807

Band/Volume: [1807](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [XII. Die Weiden \(Salices\); von dem Herausgeber 174-194](#)